

INSIDER

Lernen aus dem Crash



Thomas Hammer ist Wirtschaftsjournalist und Sachbuchautor

Am 19. Oktober 1987, vor genau 20 Jahren, brach an der Wallstreet der «Schwarze Montag» an. Innerhalb eines Tages rauschte der Dow Jones um fast 23 Prozent nach unten, es war der schlimmste Börsencrash seit dem Zweiten Weltkrieg. Für den Absturz wird das Zusammenspiel mehrerer Ursachen vermutet: Die US-Regierung bekam das Handelsdefizit nicht in den Griff, der Dollar war in einer massiven Abwertungsphase, der Dow Jones hatte sich innert zwei Jahren verdoppelt, die Leitzinsen stiegen, und am Ende lösten computergesteuerte Panikverkäufe eine Kettenreaktion und damit den Crash aus.

Da drängt sich der Vergleich mit der Gegenwart geradezu auf. Der fallende Dollar, steigende Zinsen und die hohen Kursgewinne der Vorjahre sind wieder Realität. Zwar sind inzwischen die Computerprogramme verfeinert und mit Sicherungsmechanismen versehen worden. Doch wenn Panik einen Markt austrocknet, hilft das cleverste Programm nichts. Die Hypothekenkrise hat gezeigt, wie innerhalb kürzester Zeit ein illiquider Markt grosse Finanzakteure ins Schleudern bringen kann. Geschichte wiederholt sich nicht, sagen Historiker. Doch Mark Twain hat einst ergänzt: Manchmal reimt sie sich.

Schreiben Sie uns: insider@sonntagszeitung.ch

Vom Freizügigkeitsgeld optimal profitieren

Die angesparten Beträge können nicht als Rente, sondern nur als Kapital bezogen werden

VON FREDY HÄMMERLI

Selbstständige, Frauen, die nach der Geburt eines Kindes aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, Frührentner, Arbeitslose und manche Arbeitnehmer verfügen über ein Freizügigkeitskonto, oft sogar neben einer ordentlichen Pensionskasse. Gegen 100 000 Franken schlummern darauf im Schnitt.

Freizügigkeitskonti oder -polen funktionieren ähnlich wie die Pensionskasse oder die gebundene Vorsorge der Säule 3a – aber nicht gleich. Ein Hauptunterschied: Die angesparten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge auf Freizügigkeitskonti können nicht als Rente, sondern nur als Kapital bezogen werden. Vorzeitige Teilbezüge sind analog zu den Regelungen bei der Pensionskasse möglich, zur Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum oder bei der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit.

Wie 3a-Gelder dürfen sie frühestens mit 60 (Männer) bzw. 59 Jahren (Frauen) bezogen werden. Wer es sich leisten kann, darf den Bezug bis zu fünf Jahre über das ordentliche Pensumsalter hinauschieben. Das kann sich lohnen. Denn wenn die Verzinsung mit 1,5 bis 2 Prozent auch eher mager ist (siehe Tabelle), so lässt sich der Aufschub wegen des Zinseszins-Effekts und wegen der steuerlichen Vorteile der Freizügigkeitseinrichtungen dennoch rechtfertigen: Vermögen und Erträge auf Freizügigkeitskonti sind während der Ansparphase steuerfrei. Und wie bei der Säule 3a ist es auch bei Freizügigkeitsgeldern möglich, sie in speziell dafür zugelassene Fonds mit bis zu 50 Prozent Aktienanteil zu investieren, was die Renditechancen langfristig erhöht.



Stellenwechsel: Was tun mit den Vorsorgegeldern?

FOTO: GETTY

Weitere Steuersparmöglichkeiten gibt es für jene, die über zwei oder mehr Freizügigkeitskonti verfügen: Sie können ihre Konti verteilt über mehrere Jahre auflösen und dadurch die Steuerprogression mindern. Kapitaleinstellungen werden beim Bund und in allen Kantonen getrennt vom übrigen Einkommen zu einem Vorzugstarif besteuert.

Fast überall steigt der Tarif umso steiler an, je höher der auszuhaltende Betrag ausfällt. Innerhalb eines Jahres werden solche Auszahlungen zusammengezählt und gemeinsam besteuert. Auch über den Jahreswechsel wird geprüft,

ob es sich nicht um eine Steuerumgehung handelt.

Wer auf Nummer sicher gehen will, löst sein zweites Konto also erst zwei bis drei Jahre nach dem ersten auf.

Wer eine neue Stelle antritt und sich dort der Pensionskasse anschliesst, muss seine Freizügigkeitsgelder grundsätzlich in die neue Vorsorgeeinrichtung einbringen. Tatsächlich wird oft aber nur gerade die obligatorische Leistung eingebracht oder der Betrag, der erforderlich ist, um die volle Rentenleistung zu erhalten. Viele belassen den Rest auf einem Freizügigkeitskonto, um es später getrennt von der Pensionskasse aufzulösen.

Vorsorgegelder sollten in die neue PK eingebracht werden

Vom Gesetz ist dies nicht vorgesehen, aber es ist gängige Praxis. Umstritten ist, ob auch Leistungen aus der Zeit vor dem Inkrafttreten des Freizügigkeitsgesetzes im Jahr 1995 eingebracht werden müssen.

Es gibt gute Gründe, seine Vorsorgegelder umfassend in die neue Pensionskasse einzubringen: Die Verzinsung in der PK ist normalerweise deutlich besser (im Obligatorium mindestens 2,5, ab 2008 gar 2,75 Prozent). Und bei den meisten Pensionskassen gilt die Höhe des Guthabens als Berechnungsbasis für eine allfällige Invaliditätsrente.

Ist der IV-Fall einmal eingetreten, dürfen Freizügigkeitsgelder nicht mehr zur Rentenaufbesserung transferiert werden. Der Hauptgrund aber: Ist das Geld einmal in der Pensionskasse, so darf es als Rente bezogen werden. Und das ist bei eher tiefen Altersguthaben meist die bessere Lösung als der Kapitalbezug.

FREIZÜGIGKEIT

Zinssatz per 01. 10. 2007	
Liberty FZS Schwyz	2,000%
Credit Suisse	1,875%
Auffangeinrichtung BVG	1,750%
Berner Kantonalbank	1,750%
AIG Private Bank	1,625%
WIR Bank	1,625%
Migrosbank	1,625%
Raiffeisen	1,625%
Kantonalbanken (BS/BL)	1,500%
Bank Coop	1,500%
UBS	1,500%
Zürcher Kantonalbank	1,500%

Quelle: VZ VermögensZentrum

GELDWOCHEN

ZINSEN	STAND VOR	
	1 WOCHE (IN %)	12 MONATE (IN %)
3-Monats-Libor	2,785	1,859
Festgeld 3 Monate*	2,210	1,410
Kassenobligationen 3 J.	2,875	2,250
Festhypothek 5 J.	4,100	3,800
Variable Hypothek	3,500	3,000

QUELLE: CREDIT SUISSE *AB CHF 100 000

WÄHRUNG WELTWEIT	VERÄNDERUNGEN	
	FREITAG (CHF)	12 MONATE (IN %)
1 US-Dollar	1.17	-7.1
1 Euro	1.67	5.1
1 britisches Pfund	2.40	1.3
1 kanadischer Dollar	1.20	7.9
100 japanische Yen	1.02	-4.4

QUELLE: THOMSON-DATASTREAM

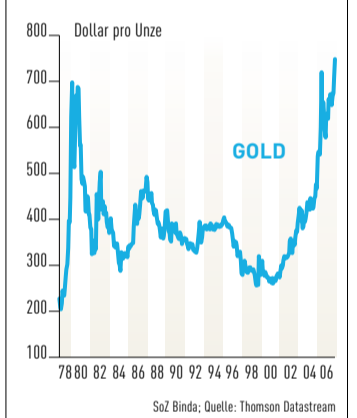
INDUSTRIEMETALLE	VERÄNDERUNGEN	
	FREITAG (IN USD/TONNE)	12 MONATE (IN %)
Zink	2970.25	-25.5
Kupfer	7909.25	3.7
Nickel	32347.50	-3.1
Alu	2508.50	-7.7
Blei	3829.75	149.9

QUELLE: THOMSON-DATASTREAM

EDELMETALL UND ROHÖL	VERÄNDERUNG	
	FREITAG	12 MONATE (IN %)
Gold: USD/Unze	763.35	28.0
Gold: CHF/Kilo	28899.00	19.0
Silber: USD/Unze	13.77	14.5
Silber: CHF/Kilo	519.10	6.5
Rohöl: USD/Barrel	84.96	47.0

QUELLE: THOMSON-DATASTREAM

CHART DER WOCHE



Der Goldpreis ist auf den höchsten Stand seit 27 Jahren geklettert, als eine Unze Gold kurzfristig über 800 Dollar kostete. Hintergrund des Preisanstiegs ist die Furcht, der Anstieg des Ölpreises treibe die Inflation an.

ANZEIGE



Wer sonst bietet Ihnen so viele Sparmöglichkeiten?

Jetzt Offerte anfordern und profitieren:
www.helsana.ch oder unter Tel. 0800 80 81 82

HELSEANA
gesunde Ideen

www.helsana.ch

NABSON 09